

## Neuer Lernraum für Studierende und Lehrende

Interessierte können ab sofort die neue „Lernwelt“ in der Universitätsbibliothek erkunden.

**ILMENAU.** Ein zeitgemäßes Studium erfordert nicht nur innovative Inhalte, sondern auch neue Ideen und Methoden des Lernens und Lehrens. Die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen, eine ganzheitliche, systemische Sicht auf die Dinge und ein Verständnis für die Komplexität der Welt erfordern Formate und Räume, in denen sich Studierende Wissen selbstbestimmt aneignen, im Team miteinander arbeiten und so aneinander wachsen können. An der Technischen Universität Ilmenau gibt es dafür nun einen besonderen Raum – die neue „Lernwelt“ in der Universitätsbibliothek.

Der experimentelle Lernraum ist aus der Pilotphase einer Kooperation in die Regelnutzung übergegangen. Dafür haben Lehrende und Studierende der Fakultät für Maschinenbau, das Zentralinstitut für Bildung sowie die Universitätsbibliothek ihre Ideen, kreativen Lösungsansätze und Ressourcen gebündelt und einen multifunktionalen Lehr- und Lernraum, die sogenannte „Lernwelt“, geschaffen. Das gesamte Spektrum von konzentrierter Einzelarbeit über Lernen in Kleingruppen bis hin zu interaktiven und projektbasierten Lehr- und Lernformaten mit Gruppen ist in diesem Bereich möglich. Darüber hinaus kann die Lernwelt für Veranstaltungen zum Beispiel mit Seminarfachgruppen der gymnasialen Oberstufe oder Studienanfängern oder für „Lehre am anderen Ort“ genutzt werden.



## Buntes Kleidertauschen im BH-Club

**ILMENAU.** Studierende haben erneut zu einem Kleideraustausch eingeladen. Im BH-Club organisierten der Impulsverein sowie Mitglieder der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

einen Kleiderbasar. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit konnten die Besucher Kleidung, die sie nicht mehr benötigen, mitbringen und Sachen, die ihnen gefallen, mitneh-

men. Auch gute Musik durfte nicht fehlen. Übrig gebliebene Anziehsachen wurden an lokale Einrichtungen gespendet. *ha*

Foto: Impuls/Dino Junski

### Campusgesichter

## Warum studierst du in Ilmenau?



**Manraj Singh, 26,**  
Master Medientechnologie,  
Indore, Indien

**ILMENAU.** Ursprünglich wollte ich in Kanada studieren, weil dort Verwandte von mir leben. Aber ich wollte mehr Selbstständigkeit im Studium und habe mich an mehreren Universitäten in Deutschland beworben, an der TU Ilmenau hat es dann geklappt. Ich habe zunächst den Master „Research in Computer & Systems Engineering“ gewählt, mich aber dann für Medientechnologie entschieden. Dieser Studiengang ist praxisorientiert und für mich interessanter. Mit einem Abschluss in diesem Fach kann ich zum Beispiel Audio- und Videosysteme oder Spiele im Bereich der virtuellen und angereicherten Realität entwickeln.

Ein Jahr lang werden die Räume des BD-Studentenclubs renoviert. Partygänger müssen trotzdem nicht auf den Club verzichten.

Von Eleonora Hamburg

**ILMENAU.** „Wir würden gern wieder in unseren eigenen vier Wänden feiern“, sagt Studentin und stellvertretende BD-Clubchefin Sandra Reinke. Seit Anfang des Jahres wird der gesamte D-Block und damit auch die Clubräumlichkeiten auf dem Campus der TU Ilmenau saniert. Vorerst müssen Clubbesucher und -mitglieder auf ihre gewohnten Partyräumlichkeiten verzichten.

Der BD-Club ist auf dem Campus die Adresse für Fans der Elektromusik. Die haus-eigenen DJs des Clubs – Studierende, die in ihrer Freizeit gern Musik auflegen – bringen die Clubgänger regelmäßig zu EDM- und Techno-Beats zum Tanzen. Im BC-Café und BC-Club hat der BD-Club für die Zeit der Sanierungsarbeiten nun ein neues Zuhause gefunden. Die beiden Clubs sowie das Café teilen sich die Räumlichkeiten und verstehen sich sehr gut. „Wir haben durch den Umzug neue Freunde gewonnen. Unser Zusammenhalt ist stärker geworden und wir unterstützen uns gegenseitig“, erzählt Sandra.

### Geteilte Öffnungszeiten

Am Donnerstag und Samstag macht der BD-Club auf, am Mittwoch und Freitag der BC-Club. Das BC-Studentencafé hingegen öffnet täglich von 12 bis 14 Uhr seine Türen für Studierende, die sich zwischen den Vorlesungen gern mit Freunden auf eine Tasse Kaffee treffen.



Sandra Reinke (Mitte) und ihre Kommilitonen vom BD-Club fühlen sich im BC-Club und BC-Café wohl und haben dort neue Freunde gefunden. *Foto: Eleonora Hamburg*

fen. Wenn der BD-Club in einem Jahr wieder öffnet, werden Stammgäste ihn kaum wiedererkennen.

Neue Böden, Rohre und Elektrik bestimmen dann das Bild der Räume. Die Clubmitglieder haben bereits konkrete Pläne, wie sie ihren Club gestalten wollen. Ein neuer Tresen wird für den Barbereich gefertigt. Die Tanzfläche, der Sitzbereich und die Hauptbühne werden mehr Raum bekommen. Zudem ist eine zweite mobile Bühne in Planung, auf der die DJs für die Feiernden auflegen werden.

Um die Technik, Mobilisierung und Dekoration kümmern sich die ehrenamtlichen

Mitglieder selbst. „Wir haben einige technik-affine Studierende bei uns, die fit in Sachen Handwerk und Elektrik sind, und wir alle haben richtig Lust darauf, unseren Club neu aufzubauen“, so Sandra.

### Partygänger willkommen

Jede Art von Unterstützung von außen sei aber auch willkommen. Für Sandra und ihre Clubkollegen steht fest: Die lange Wartezeit der Renovierung wird sich lohnen. Bis dahin laden sie alle Partygänger in den C-Keller ein: „Wir freuen uns, wenn die Leute den Weg zu uns finden, solange wir noch hier sind.“



Die Tür des BD-Clubs bleibt vorerst geschlossen. Der Club wird saniert. *Foto: BC Club*

### BD-Studentenclub

Als einer der vier Studentenclubs auf dem Campus der TU Ilmenau bietet der BD-Club mehr als nur Party. Ob Cocktaillounge, Beat-Definition, 90er Party oder Indiecredible Rockstars: Für jeden ist etwas dabei. Mit einem breiten Musikspektrum, Kultur, leckeren Cocktails und einer tollen Atmosphäre ist der Club für Studierende eine Umgebung, um sich von Vorlesungen, Arbeit oder Stress zu erholen und neue Leute kennenzulernen. Derzeit sucht der Club nach neuen Mitgliedern, die sich ehrenamtlich engagieren wollen: [www.bd-club.de](http://www.bd-club.de)

## Chinesische Studierende feiern Laternenfest

Traditionelle Lieder und Tänze, Drachenschmuck und chinesische Speisen – zum Laternenfest verwandelte sich der BI-Club in ein farbenfrohes Neujahrsspektakel.

Von Pavel Chatterjee

**ILMENAU.** In China werden zum Neujahr-fest alle Türen und Fenster geöffnet, um das Glück hereinzulassen. Um dieses Glück zu teilen, öffneten chinesische Studierende die Türen des BI-Studentenclubs, um gemeinsam das Laternenfest zu feiern. Das Fest kennzeichnet das Ende des chinesischen Neujahrs, auch Frühlingsfest genannt.

Die chinesische Gemeinde in Ilmenau organisierte die Feier im BI-Club – mit dem Ziel, diese glückliche Zeit des Jahres gemein-

sam mit Kollegen, Freunden, Familien und Gästen zu feiern. Die Veranstaltung begann mit der Verkostung traditioneller chinesischer Speisen, anschließend folgten traditionelle Lieder und Tänze. Die Feierlichkeiten boten den Besuchern die Möglichkeit, etwas über Dekorationsstile mit Laternen und Bildergeschichten zu erfahren, die ein typisches, farbenfrohes chinesisches Neujahr-fest in verschiedenen Häusern in China beschreiben. Das Publikum versuchte sich an chinesischen und englischen Rätseln, die an den Wänden des Clubs angebracht waren. Jeder, der das Rätsel löste, erhielt ein Geschenk. Am Ende erhielten alle Teilnehmer einen Glückskek.

Das chinesische Neujahr-fest ist der bedeutendste traditionelle Feiertag in der Volksrepublik. Die Vorbereitungen beginnen lange vor dem Termin. Zumeist wird das neue Jahr ausschließlich im Kreise der Familie gefeiert, weshalb rund um das Fest Millionen von Menschen zu ihren Verwandten rei-



Die Studierenden führten chinesische Tänze auf. *Foto: Pavel Chatterjee*

sen. Aber auch Studierende, die zum Fest in Ilmenau geblieben sind, sowie ihre Gäste hatten eine tolle Zeit.

Viele der Besucher hatten noch nie ein chinesisches Neujahr-fest erlebt, andere wiederum feiern es jedes Jahr. Vor allem Studierende aus den Nachbarländern Chinas haben bereits ein chinesisches Neujahr-fest in ihrer Heimatstadt erlebt, wie sie berichteten. Chinesische Gemeinden in der indischen Stadt Kolkata beispielsweise feiern diesen Tag nicht anders als die Menschen in China, berichtete ein Student aus Kolkata: „Ich habe die Löwen- und Drachentänzer und die sie begleitenden Trommler beim Vorbeigehen, beim Besuch von Tempeln und Häusern oder bei improvisierten Auftritten an Straßenecken während des chinesischen Neujahr-festes erlebt“. Er besuchte die Feierlichkeiten in Ilmenau, um zu erfahren, wie die chinesische Gemeinschaft diesen Tag so weit weg von ihrer Heimat feiert und wie sehr dieser sich von den Feierlichkeiten in seiner

Heimatstadt unterscheidet. Weitere Besucher kamen, um mehr über Laternen und Dekorationen zu erfahren. Sie hatten zuvor vom Nian-Monster gehört und wie die Laternen es verjagen.

Anni Peng, eine Studentin aus China, arbeitet gemeinsam mit der chinesischen Gemeinde in Ilmenau an der Gründung einer offiziellen Organisation in der Goethestadt. Zu dieser zählen unter anderem Studierende, Wissenschaftler und Ärzte, wie sie erzählte: „Die chinesische Gemeinschaft in Ilmenau ist dazu da, Studierenden und Wissenschaftlern, Chinesen und ethnischen Chinesen sowie verwandten Organisationen in der Region zu dienen, das akademische Leben in der Region des Ilm-Kreises zu erleichtern und es zu bereichern. Wir führen verschiedene Kultur- und Freizeitaktivitäten durch, informieren über Beschäftigungsmöglichkeiten und Praktika und bauen Brücken zwischen Studierenden und Unternehmen.“